

## **Die Gemeinsamkeiten der Religionen fühlen**

Abrahamische Feier auf dem Flughafen Frankfurt

HR 1, Kirche und Welt, 16. Dezember, 2001

*Von Georg Magirius*

### **Anmoderation:**

In diesem Jahr überschneiden sich das jüdische Chanukka-Fest, das christliche Adventsfest und der islamische Fastenmonat Ramadan. Grund, ein Zeichen der Gemeinschaft unter den drei Religionen zu setzen, die ihren Ursprung in der Figur Abrahams haben. Auf dem Rhein-Main-Flughafen gab es eine abrahamische Feier - eingeladen hatte das Abrahamische Forum, das beim Interkulturellen Rat in Deutschland angesiedelt ist.

### **Beitrag:**

#### **O-TON 1 COLLAGE**

*Japanisches Stimmengewirr, dann Lautsprecher-Stimme: „to Krakau“  
Englisch-Französisches Gewirr, dann wieder Lautsprecherstimme: „Bieler - gebucht nach Istanbul - Bitte zu Flugsteig B“ wieder japanisches Stimmengewirr*

#### ***Nach 15 Sekunden spricht Autor über Stimmengewirr***

Als ob die ganze Welt an einem Ort gebündelt sei, so klingt der Rhein-Main-Flughafen Frankfurt. **(O-TON-Collage weg)** Nicht verwunderlich, dass auch die drei monotheistischen Weltreligionen dort in enger Nachbarschaft wohnen.

#### **O-TON 2 Johans**

Ich nenn ihn immer unseren Religionscontainer, wo unsere drei Andachtsräume drin sind - aber das ist ja geradezu eine Verpflichtung das *eine* Dach - damit auch Ernst zu machen.

Pfarrerin Ulrike Johans ist Flughafenseelsorgerin. Auf ihre und auf die Initiative des Abrahamischen Forums wurde gefeiert und dicht hintereinander Chanucka, Advents- und Ramadan-Stimmung entfacht. Start war in der Synagoge, man wanderte in die Kapelle, der Schlusspunkt wurde in der Moschee gesetzt.

#### **O-TON 3 Rabbi Klein**

Obwohl heute erst der fünfte Tag ist - wir zünden jeden Tag fünf Kerzen – werde ich alle acht symbolisch entzünden - mit dem traditionellen Segensspruch:  
(Solo-Gesang des Rabbiners "...Chanucka")

**Gesang 20 Sekunden (bis Stichwort "Chanucka"!) frei sehen lassen,  
dann nächsten O-TON drüberlegen und Gesang langsam weg**

**O-TON 4 Christlicher Andachtsraum**

**Mann liest:** Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da sitzen im finstern Lande, scheint es hell. (**Rabbiner-Gesang spätestens hier weg!**) **Johanns:** Auch hier in der Kapelle zünden Menschen Lichter an. Dort drüben am Kerzenaltar zünden Menschen Lichter an, wenn sie beten, der Schein der kleinen Flamme - ein Hoffungszeichen. - Gott wir bitten dich: stärke alle Menschen, die Wege des Friedens suchen.

Vor der Moschee eine Schwierigkeit: Stau! Der Grund: Niemand traut sich so recht in die Mitte des Raumes. Dann aber:

**O-TON 5 Amir Zaidan**

Kommen Sie rein - ich mach mal vorbildhaft, wies geht - (*Lachen*) da haben wirs leichter --

Schwungvoll setzt sich einer der gastgebenden Muslime auf den mit Teppichen ausgelegten Boden. Andere folgen ihm.

**O-TON 6 Bekir Alboga -  
Sure-Gesang**

**Gesang 10 Sekunden stehen lassen, dann unter folgenden O-Ton legen und dann weg**

**O-TON 7 Alboga**

Es ist traurig, dass in dem Fastenmonat Ramadan nicht der gewünschte Friede überall herrscht. (**Gesang langsam weg**) Denn wenn jemand einen Moslem mit Hand oder mit der Zunge, mit Taten oder mit Worten angreift, darf der nicht einmal erwidern, er darf nur sagen: Ich faste, ich faste.

Aber er darf auch feiern. Am Ende eines jeden Fastentages steht das Fastenbrechen, erklärt Bekir Alboga, Imam der Mannheimer Moscheegemeinde. Und dabei kommt zum Vorschein, was auch bei Chanucka und Advent entscheidend sei.

**O-TON 8 Alboga**

Die Moscheen werden jeden Abend fantastisch beleuchtet. Jedes Minarett wird zusätzlich beleuchtet. Das Licht macht das Wesen der abrahamischen Religionen aus.

Sich in Unterschiede zu verstricken sei kleinlich, sagt Rabbiner Klein.

**O-TON 9 Rabbi Klein**

Alle dienen wir einem Gott – so ist egal, wie das jeder ausführt eigentlich. Das Wichtige ist der Zusammenhalt.

Deswegen haben sich bei der abrahamischen Feier nicht nur einzelne Festgebräuche berührt, sagt Alboga. Es ist viel mehr geschehen -

**O-TON 10 Alboga**

Das höchste Berühren des Wesens ist Gott. Wir haben alle an den einen Gott gebetet, um Frieden gebetet, ob in Synagoge, Moschee oder Kirche, wir haben alle den einen Gott um Frieden gebeten.

Aber Pfarrerin Johannis und Imam Alboga wissen natürlich auch um Menschen, die den Dialog kritisieren: "Das ist doch alles religiöser Mischmasch!" - "Keineswegs" entgegnet die beiden. Man habe bewusst nacheinander und in *verschiedenen* Räumen gefeiert - jede der drei Religionen sei damit im Original geblieben. Außerdem:

**O-TON 11 Alboga und Johannis**

**Alboga:** Solche Leute verpassen eine unvorstellbare Schönheit, wenn Sie nicht mitmachen beim jüdisch-christlich-islamischen Dialog, verpassen Sie eine wunderbare Sache. Wie heißt es? Wenn man es erst gekostet hat, dann weiß man - wie es schmeckt,

**Johannis:** wie lecker es schmeckt

**Alboga:** wie lecker es schmeckt. Und wir haben heute noch einmal gekostet und es schmeckt wirklich wunderbar.

**Die Gemeinsamkeiten der Religionen fühlen**  
Abrahamische Feier auf dem Flughafen Frankfurt  
HR 1, Kirche und Welt, 16. Dezember, 2001

---

**Johanns:** Und es schmeckt wirklich lecker!  
**Alboga:** lecker. (*beide lachen*)

**ENDE**